

Nach ein paar Meilen fuhr Papa auf eine Ausfahrt heraus. Wie er in Richtung der Ausfahrt fuhr, fragte ich, wohin wir fahren. "Junge, du und ich müssen es jetzt wirklich machen. Wenn du und dein großer Jungen-Schwanz es wollen, kannst du mein Arschloch stopfen, gleich hier neben der Straße. Ich denke, wir sind hier Mitte von nirgendwo und wir können zu einem guten Geschäft kommen. Na, wie hört sich das an?" - "Echt cool Papa, besonders wenn du deine Hose ganz ausziehst", antwortete ich. Also fuhren wir auf eine Seitenstraße und parkten den Truck. Ich sah zu wie mein Papa seine Schuhe und Jeans herabzog, dann drehte er sich zur Seite auf seinem Sitz, ein Bein gegen die Seite meines Sitzes und das andere beim Armaturenbrett, so dass seine nackte Arschspalte jetzt offen auf mich gerichtet war. Ich ging in dieselbe Position hinter ihm. Ich konnte das Arschloch meines Papas sehen, und es war riesig. Seine Arschlippen streckten gut einen Zoll oder mehr heraus und waren wirklich geschwollen und sahen schweißbedeckt aus. Es gab gestutztes Haar drum herum und auf seinen großen Bällen. "Mann Papa, hast du ein riesiges Arschloch", sagte ich. "Willst du mir jetzt helfen es wie meines mehr auszudehnen?" - "Ja, du konntest die ganze Zeit in meinem Loch spielen. Lehrst du mich wie man die Pumpe auf meinem Loch verwendet?" - "Sicher mein Sohn. Beobachte jetzt" sagte Papa. Damit grunzte er und drängte sein Arschloch raus, so dass es wirklich weit aufging und dabei kam ein Furz heraus! Mein Schwanz erhob sich dabei sofort und beinahe hätte ich auch noch ejakuliert. "Du wie ist es, wenn dein Alter einen Furz raus läßt, huh?" Ich nickte gerade "Ja" ich war jetzt so geil, dass ich kaum noch sprechen konnte.

Papa fragte "wollen wir uns jetzt abwischen?" - "Ja, ich muss mit meinem Harten spielen und ich will beobachten, das du auch mit deinem spielst." - "Irgendetwas anderes, das du mich tun sehen willst?" fragte Papa. "Wie meinst du das?" Ich war nicht ganz sicher, woran er gerade dachte, war aber super-neugierig es herauszufinden. "Ich denke wir tun das was dieser französische Bauernhofjunge und was Caleb tat" meinte Papa. "Du willst beobachten, dass ich mich abwische, während ich meinen Abfallhaufen abdrücke?" - "Oh Mann, Papa! Tue es, mach das ich es sehen kann..." Er hatte vor hier im Truck zu scheißen! "Wie ein Wettkampf, Jim? Ich denke, dass du auch kacken willst, während du deinen Papa beobachtest?" - "Ja Papa, ich muß auch scheißen. Ich hätte schon fast auf der Autobahn abgedrückt, während du mit meinem Arsch gespielt hast und ich furzen mußte." - "Ich weiß. Ich fühlte die Spitze einer Kackwurst, als ich mit meinen Fingern in deinem Loch war." Fick, mein Vater hatte meine Scheiße berührt und es gemocht! Ich hoffte sofort, dass er mich auch seine berühren lassen würde. "Papa" fragte ich "werden wir dabei nicht ein saumäßiges Durcheinander machen? Ich meine, denkst du, dass es in Ordnung sein wird auf dem Sitz zu scheißen?" - "Nein, besser du hältst deine Hand unter dein Loch und fängst es auf und ich tue dasselbe, OK?" Ja! Ich wollte meinem Papa zeigen, dass ich meinen Scheißhaufen gerne in meiner Hand hielt. - So reichten wir zur selben Zeit hinunter und hielten unsere Hände unter unseren sich rasch ausbreitenden Arschlöchern. Ich furzte wieder und konnte fühlen, wie mein Loch sich weitete und eine wirklich dicke Kackwurst herauswollte. Papa starrte nur mein Arschloch an, wie ich fühlte, wie es sich sogar weiter ausdehnte, da mein Scheißhaufen aufzutauchen begann. "Das ist es, Junge. Scheiß für mich." Es fühlte sich so unvorstellbar geil an, mich nackt und brunftig mein junges haariges Arschloch meinen ebenso nackten Papa zu zeigen, während ich meinen Kackhaufen raus ließ. Ich fuhr fort meinen Abfallhaufen raus zu drücken, und fühlte, wie es plötzlich die Handfläche meiner linken Hand traf. Es war warm und schwer, wie ich fortfuhr es aus meinem Arsch zu drücken. Es begann sich in meiner Hand zusammen zu kugeln, wie ich meinen Monsterekackhaufen gehen ließ und dann runter plumpste. Sobald ich fertig war, zog ich meine Hand herauf und hielt sie gerade über

meine Brust und Harten, und wir sahen uns beide nur an. Es war ein wirklich fester dunkler brauner Stapel Scheiße und auf meiner Hand und roch entsprechend.

Ich sah auf meinen großen Teenabfallhaufen und bewunderte ihn. Da hörte ich, wie mein Papa einen wirklich lauten Furz machte. Sein riesiger After begann sich sofort noch mehr raus zu drücken und die Arschlippen trennten sich. Ich bekam die wohl unglaublichste Ansicht. Im Zentrum seines großen, expandierenden Arschlochs tauchte die Spitze von einer riesigen Kackwurst auf. Zuerst hing sein Scheißhaufen dort gerade nur runter und streckte sich etwa vier Zoll aus seinem breiten offenen Arschloch heraus. Er wusste, dass ich seinen großen Scheißhaufen beobachtete. "Das ist es, Jim" flüsterte er "beobachtest du wie dein Papa für dich seine Scheiße rausdrückt. Kannst du meinen Scheißhaufen sehen?" Ich nickte nur ein, ja. Dann begann es sich langsam weiter herauszuschieben, mit einer Art nassen schmatzenden Geräusch. Schon bald begann sich seine Scheiße auf seiner Hand aufzuhäufen. Seine Scheiße, die gerade herauskam, müssen ein paar Pfund dunkle, übel riechende Scheiße sein. Wie alles auf seiner Hand war, hielt er seinen riesigen Abfallhaufen hoch, damit wir ihn uns anschauen können, genauso wie ich es vor einigen Minuten getan hatte. "Oh Mann, Papa, das ist sexyeste Sache, die ich jemals sah" schnaufte ich. "Geht mir genauso mein Junge. Nichts ist heißer, als meinen jungen Sohn es machen zu sehen, wie er einen großen Kackhaufen raus läßt und mir seinen großen harten Schwanz zeigt." Wie wir uns unsere Kackhaufen ansahen, begannen wir beide mit unseren anderen Händen zu masturbieren. War beide nicht weit davon entfernt einen Abgang zu bekommen. Doch wir schienen damit fortzufahren unsere schießgefüllten Hände zu unseren Mündern zu erheben, höher und näher. Ich dachte darüber nach, wie der französische Bauernhofjunge an seiner Scheiße leckte, wie es ihm dabei kam. Ich fragte, ob wir jetzt vorhaben dieselbe Sache zu machen. Ich war fast bereit meine Ladung heraus zu blasen, und Papa sah auch so aus, dass er kurz davor ist. Ich konnte nicht darauf warten meinen jungen haarigen Vater abspritzen zu sehen. Meine Kacke hielt ich jetzt auf Kinnebene, und ich konnte sie wirklich riechen. Ich schaute meinem Vater in die Augen, und er gerade in meine. Er nickte ein Ja und dann flüsterte er "tu es". Nervös und am Rand zu ejakulieren, streckte ich langsam meine Zunge heraus. Wie er mich dabei beobachtete, führte ich sie entlang meines harten Kackhaufens. Es schmeckte bitter, aber sanft, so dass ich kühner wurde und kraftvoller daran leckte. Ich konnte fühlen, wie meine Scheiße meine Zunge bedeckte, so dass ich meinen Kopf anhub und meine Zunge aus meinem offenen Mund rausstreckte und sie meinem Papa zeigte. "Ja, das ist es Junge, du hast eine braune Zunge..." Wie ich zurückging über meinem Stapel Scheiße zu lecken, streckte Papa seine Zunge heraus und begann über seine eigene Kacke zu lecken. Dies war eine erstaunliche Sicht, besonders da er sie wirklich in seine Scheiße grub. Er schaufelte einen großen Klumpen Kacke auf und hielt sie in seinem offenen Mund, damit ich es bewundere. Ich konnte es plötzlich nicht mehr an mich halten. Mein Sperma schnellte von meinem Schwanz hoch und plätscherte an die Decke des Trucks. Ich zog meinen Kolben zurück und ließ die nächsten wenigen Volleys von Sperma alle über meine Brust und Gesicht schießen. In der Minute, als ich fertig war, begann Papa seine eigene Ladung in die Luft zu jagen, auf seine haarige Brust. Er schoss ein riesiges Volumen des Spermas auf seine Brust und bedeckte sie so fast völlig mit Sperma.

Wir saßen dort gerade für eine Weile, bis wir wieder zu Atem gekommen waren. Drehten uns auf unseren Sitzen wieder zurück und ließen unsere Scheiße aus dem Fenster auf den Boden runterfallen. Ich kramte etwas Kleenex heraus und begann den Rest der Scheiße von meinen Händen abzuwischen, als Papa vorschlug, dass es leichter wäre, daran zu lecken. Also taten wir es. Die ganze Zeit wurde keiner unserer Schwänze wirklich weich. Sie blieben groß und verquollen. Sobald wir fertig waren und an unseren Händen leckten, öffnete Papa seine Tür und

stieg nackt auf die leere Straße aus. Ich stieg auf meiner Seite aus, wie trafen uns beide an der Vorderseite des Trucks. "Nach so einer geilen Sachen muß ich immer pissen, du auch mein Junge?" - "Ich muss, ja" antwortete ich. "Lass uns auf einander pissen, OK?" fragte er. Ich nickte, und wir ließen unsere Pisse fliegen. Es war heiß, auf seine haarige Brust und seinen haarigen Schritt zu urinieren, da er mich auch von meinem Kinn herunter bis zu meinem Penis abspritzte. Wir pissten sogar einander auf unsere großen Füße. Sobald wir fertig waren mit pissen, wischten wir uns so gut es ging ab, zogen uns wieder an und waren dann recht schnell zurück auf der Autobahn zu unserem Zielort in Ohio. Wir waren für den Rest der Fahrt ziemlich ruhig, aber du konntest die großen Zunahmen bei uns beiden auf den Hosen sehen. Es sagte uns, dass wir immer noch geil waren, sodass wir hin und wieder zwanglos mit uns spielen würden. Schließlich, als wir noch ungefähr einer Stunde bis zu unserem Zielort brauchten, machte ich meine Jeans auf, und zog meinen Harten raus um zu masturbieren. Papa tat dasselbe. Wir wuchsten uns langsam, bis wir noch einmal Sperma alles über das Innere des Trucks schossen.

Inzwischen waren wir ein bisschen hinter unseren Plan gefallen und als wir schließlich beim Haus des neuen Eigentümers des AC ankamen. Doch er war begeistert, als wir das alte Auto in der Auffahrt am späten Abend abladen. Er und Papa machten noch eine lange Probefahrt, während ich nur im Truck rumhing. Ich konnte nicht aufhören über den unglaublichen Tag nachzudenken, und ich hoffte, dass ich das so mit meinem Papa auch fortsetzen kann. Mein Schwanz wurde wieder hart, als ich daran dachte, was ich gesehen und getan hatte. - Als Papa und ich schließlich ins Hotel kamen, waren wir völlig erschöpft von der langen Fahrt und dem zusätzlichen Zeug, was wir taten. Wir stopften uns noch eine Pizza rein im Restaurant, und da es schon spät war, gingen wir auch gleich zu Bett. Wir mußten Morgen wirklich wieder früh aufstehen, um zuerst den Truck bei der Zweigstelle der Mietgesellschaft abzugeben, da wir ihn nicht mehr brauchten und wir mit einem anderen Mietwagen nach Hause fahren konnten.

Wie wir im Hotel sind, sagte Papa, das wir nackt schlafen sollten, da das Zimmer ziemlich heiß war. Das klang gut, so dass wir uns schnell auszogen. Es war lustig, gerade nur nackt da zu stehen und unsere stinkenden Geschlechtsteile zu bewundern. Wie wir im Bett lagen, meinte Papa, "Jim, du machtest mich heute wirklich stolz". - "Wie meinst du das?" Ich dachte mir, dass er darüber redete was wir im Auto machten, da wir sonst nichts gemacht haben. "Gut, du bist noch nicht ganz 18 Jahre alt. So das ich denke, dass es einfach schön ist das du so bist. Dein schöner Schwanz und das du mit deinem alten Mann gespielt hast. Ich will das ganze Zeug was wir heute gemacht haben mit unseren Schwänzen und Arschlöchern zu spielen, zu pissen, scheißen und all die anderen versauten Dinge..." - "Einen großen Abfallhaufen zu geben" fügte ich noch hinzu. "Ja, besonders das. Jim, wie würdest du dich fühlen, wenn ich dir sage, dass ich auf deinen großen Jungenschwanz scheißen will." - "Oh Mann, Papa, das klingt super." - "Und ich will, dass du auch auf mir scheißt. Denkst du, das kannst?" fragte Papa. "Sicher Papa. Ich mache die ganze Zeit wirkliche große und harte Kackhaufen." Wir lagen dort in der Dunkelheit, nur nackt auf dem Bettlaken. Ich war jetzt völlig geil. "Papa?" fragte ich. "Ja, Jim?" - "Ich habe einen Ständer." - "Ich auch, Junge. Wir kümmern uns besser um sie. Noch Lust auf etwas mehr Spaß?" Ich sagte, "Un... huh", wie Papa das Licht anstellte und sich herumdrehte, so dass er an meinen Geschlechtsteil riechen konnte. Ziemlich bald öffnete er seinen Mund und begann, meinen Penis zu lecken an und dann zu saugen. Es fühlte sich toll an, wie Papa mich behandelte. Ziemlich bald zog er ein Bein herauf und bekam bis runter zu meinem Arschloch zu lecken. Ich genoss es, wie in der Pornozeitschrift verwöhnt zu werden. Ich dachte da an ein Foto, wo einer den Arsch geleckte bekam. Keiner von uns hatte sich abgewischt, nachdem wir an diesen Nachmittag geschissen hatten, so dass mein Arschloch wirklich dreckig war. Aber Papa schien es zu lieben meine verkackte Ritze auszulecken. "Oh Mann, Papa" sagte ich, nachdem er

mich für eine Weile lecken und saugen gelassen hatte, "mache ich es gut für dich?" Er stand vom Bett auf und sagte zu mir, "ich will, dass du mich saugst, während ich auf der Toilette sitze." Also gingen wir in das Motelbadezimmer mit unseren starren Penissen. Papa ging voran und setzte sich auf dem Scheißbottich. Ich ging vor ihm auf die Knie und griff zum ersten Mal an seinen Schwanz. Er war heiß und weich und hart zu gleich. Ich spielte mit seiner dicken, losen Vorhaut und platzierte meinen Gesichtsschließer darüber. Ziemlich bald streckte ich meine Zunge in seine Haut hinein und leckte dort. Ich begann auf seinen Kolben rauf und runter zu lecken und platzierte ihn schließlich in meinem Mund. Ich saugte meinen jungen Vater zum ersten Mal, und es war einfach genial es zu machen. Während ich ihn sog, blies er ein Paar laut Fürze in den Toilettenkegeln. Sie waren laut und hallte wieder und sie rochen. Es brachte meinen Ständer nah an den Punkt wo er seinen Saft abschießt. Ich fuhr von seinem Hahn zu lutschen und ich sagte, "Papa, lass mich an deinem Arschloch lecken." Papa kam ein bisschen weiter von der Toilette runter und zog seine Beine herauf. Dieser riesige After ragte jetzt richtig bis auf mein Gesicht herauf, und ich sah nach oben zu ihm. Er sah mich an und sagte, "es gibt nicht geilere als meinen riesigen Scheißer mit meinem sexy Jungen zu teilen".

Ich grinste zurück und streckte meine Zunge heraus und leckte über die übel riechenden leicht befleckten Oberflächenfalten seiner großen analen Lippen. Ziemlich bald drückte ich meine Teenjungenzunge ins Rektum meines Vaters tief hin und schmeckte dort alles. Zur selben Zeit wichste Papa über mir ab. Nach etwa zehn Minuten Arsch zu saugen, zog Papa meinen Kopf von seinem Scheißloch weg und sagte, "Jim, ich möchte dir eine Art zeigen, die einen wirklich unglaublichen Orgasmus bringt. Willst du es lernen?" - "Ja, Papa, ich mache es gerne mit dir." - "Es ist wirklich dreckig, Jim, und so dass du mir vertrauen mußt." - "Papa, es gibt nichts, was für mich zu dreckig ist" sagte ich. Und, um es zu beweisen, steckte ich einen Finger in meine Nase und zog ein großes Stück des Rotzes heraus und wischte es auf seinem Arschloch. "Fick, Junge ich denke, dass ich es dir glauben muß" sagte Papa. "Hier, das ist es was du tun sollst. Ich will, dass du deinen Mund weit öffnest und du läßt deinen Kopf über meinen Schwanz." - "OK, ich mach das so, du hast so einen schönen harten Schwanz..." - "OK, du wichst dir dabei einen und während ich deinen Kopf auf meinen Schwanz drücke, wirst du wirklich anfangen schwer zu würgen. Bekämpfe es nicht Jim. Lass es einfach geschehen, und du fühlst eine erstaunliche Erregung in deinem Schwanz." - "Bekämpfe es nicht, ganz gleich was kommt." - "Ganz gleich was" er antwortete. Ich begann zu wichsen und sagte, "ich bin bereit Papa." Damit forderte mein Vater mich auf meinen Mund ganz weit auf zu machen und er legte seine große Hand auf die Rückseite meines Kopfs. Er drückte tatsächlich sanft auf seinen großen Schwanzkopf runter. Er fuhr fort zu drücken, da sein Penis gegen die Rückseite meiner Kehle schlug und begann ich ein bisschen zu würgen. Er drückte viel schwerer drauf und ich fühlte, wie mein Magen begann zu rebellieren. Jedes mal wenn mein Magen das tat, breitete sich eine Welle des orgasmischen Gefühls über meinen Schwanzbereich, meinen Schwanz und sogar in meinem Arschloch. Plötzlich schüttelte es mich wirklich schwer und ich erinnerte mich was Papa gesagt hatte, nicht zu kämpfen. Ich begann voll zu kotzen, alles über seinen Schwanz und seine haarige Gabelung. Eine riesige Anzahl von unverdauter Pizzaresten schoss aus mir heraus, alles über seine Gabelung. Mein Schwanz verkrampfte sich auch, er war im Begriff die größte Ladung Sperma raus zu blasen, die ich jemals beim wichsen ablud.

"Ja, Junge, kotz auf mir" Papa schnaufte. Er ergriff seinen Schwanz, da ich meinen Kopf etwas angehoben hatte, um mir das Durcheinander anzusehen. Er begann wirklich schwer mit seiner rechten Hand sich zu wichsen. Während ich ihn dabei beobachtete, steckte er vier Finger von seiner Hand in seinen Mund, zielte dabei runter auf seine Gabelung. Oh man, Papa war bereit, sich auf mich auszukotzen. Ich wollte mehr als nur dieses unglaubliche neue Sexspiel zu

beobachtet. Ich stand schnell auf und blieb ein bisschen gehockt und platzierte meinen Schwanz neben seinen. Ich begann heftig zu wichsen und versuchte mich auch zu erbrechen. Mich erstaunte die Art wie wir zusammenarbeiteten, um so etwas Ekelhaftes und doch Geiles zu tun. Sowohl husteten wir plötzlich eine Zeitlang und es kam auch aus unseren Mägen hoch, während wir uns zur selben Zeit unsere Kolben hin und her rissen. Ich war so nahe abzuspritzen, meine Bälle zogen sich zusammen und baumelten stramm unter meinen Harten. Der Sack meines Papas machte das gleiche. Dann fast im Gleichklang kotzen wir Gallonen auf unsere Penisse ab. Es strömte geradezu aus unseren Mündern heraus in unsere haarigen Gabelungen. Das Gefühl in unseren Schwänzen war zu viel, und wir schossen alles über einander ab. Der Orgasmus fühlte sich an, als wolle er nicht mehr enden. Es schien wie eine Welle für wenigstens eine Minute oder mehr. - Während wir uns danach gründlich duschten, erklärte Papa mir, dass es keine gute Idee wäre das zu oft zu tun, aber wenn wir uns mal total geil und besonders versaut fühlten, könnten wir es nochmals versuchen. Ich war vom Gedanken fasziniert. Ich wollte es bestimmt schon bald wieder so machen...

Wir hatten nicht mehr viel Schlaf diese Nacht. Als bald waren wieder auf der Straße zurück zu unserer Heimat. Papa und ich redeten viele im Auto über alle das Zeug und ich war die meiste Zeit ziemlich geil. Aber es gab auch noch viel darüber zu reden. Wir kamen erst weit nach Mitternacht zu Hause an und Papa mußte am nächsten Tag wieder viel Arbeit. Ungefähr eine Stunde bevor wir Zuhause ankamen, begannen wir noch mal über Sex zu reden. Papa fragte mich auf eine scherzhafte Weise, ob ich vor habe die Zeitung mit dem französische Bauernhofjungen anzusehen, sobald wir Hause sind und ich sagte, oh ja. Dann machte ich einen Vorschlag. "Papa, du weißt was wir zusammentaten und es wäre keine gute Idee es so oft zu machen." - "Ja?" antwortete er. "Es wäre doch heiß zusammen die Bilder anzusehen, oder sogar eine DVD, du weißt?" - "Sicher können wir das so machen" war Papa einverstanden. "Was ist, wenn wir Bilder machten oder uns aufzeichneten?" schlug ich vor. Papa grinste und sagte, "Junge, ich dachte gerade dasselbe. Ich würde sicher gerne eine Scheibe im DVD-Spieler stecken und beobachten, dass du geile Dinge machst." - "All das was wir taten?" fragte ich. "Alles. Ich will dich aufzeichnen beim pissen und scheißen." - "Ja Papa, ich auch. Ich will dich beim scheißen beobachten und wirklich dabei einen hobeln." - "Ich denke das du mich auch aufnehmen kannst." - "Sicher, das wäre wirklich cool. Können wir uns irgendwann aufnehmen während wir uns blasen?" fragte ich. "Wir machen das dann richtig versaut..." - "Ja, Papa." Mein Schwanz war hart wieder, als Papa gerade rüber sah und grinste. Gut, wir machten noch Pläne von Geld, was wir für den Verkauf des AC bekamen eine wirkliche gute Videoausrüstung zu kaufen, um unsere eigenen Filme machen zu können. Als wir Zuhause ankamen, gingen wir gleich zu Bett. Als ich am nächsten Morgen erwachte, war Papa schon in seiner Garage und er arbeitete wieder an einem alten Sportwagen... - Weiter in einer anderen Fortsetzung.